

Martina Rellin liest aus „Göttergatten“

Bestsellerautorin zu Gast im Rittergut Kössern

GRIMMA/KÖSSERN. Bestsellerautorin Martina Rellin ist am Samstag zu Gast beim Jagdhausverein in Kössern. Sie liest aus ihrem Buch „Göttergatten“ und verrät, was Männer wirklich über Frauen denken. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Euro.



Martina Rellin

Martina Rellin, Jahrgang 1962, ist Sachbuchautorin und Journalistin und lebt in Hohen Neuendorf bei Berlin. Von 1994 bis 2001 war sie Chefredakteurin der Zeitschrift „Das Magazin“. Seit 2001 schreibt sie Bücher, die nicht selten heftige Diskussionen anstoßen und wochenlang auf der Bestsellerliste standen. Die Titel sprechen für sich: „Ich habe einen Liebhaber. Frauen erzählen“, „Wir sind die neuen Liebhaber. Männer erzählen“, „Klar bin ich eine Ost-Frau“, „Ich habe einen Liebhaber. Die Gebrauchsanweisung“.

In Kössern liest Rellin aus ihrem Buch „Göttergatten“. Ehemänner geben – kaum zu glauben – Einblicke in ihre Ehen und ihre Seelen. Fast jede Frau weiß: Wenn's drauf ankommt, schweigen die Männer! Doch das Klischee, Männer hätten nur Autos, Fußball und andere Frauen im Kopf, stimmt natürlich nicht. Männer von heute sind offener und partnerschaftlicher. Und doch wissen Frauen oft nicht, was in ihnen vorgeht. Männer gehen Konflikte gern aus dem Weg, Gespräche über Familie und Beziehung sind fast immer mühsam. Die Autorin hat Geschichten von 17 ganz verschiedenen Männern aufgeschrieben, die doch eines gemeinsam haben: So wie mit der Fremden hätten sie mit der eigenen Frau nie gesprochen. Sie erzählen freimütig, selbstkritisch und oft ausgesprochen humorvoll. Und es zeigt sich: Männer schweigen gegenüber ihren Ehefrauen eher aus Bequemlichkeit, wollen Missverständnisse und Streit vermeiden. Diese wahren Geschichten erlauben Frauen einen Blick in die Gefühls- und Erlebenswelt der Männer – und lassen erkennen, dass Männer durchaus beziehungsstauung sind.

Aufgrund der Baumaßnahmen im Jagdhaus findet die Lesung im Rittergut in Kössern statt.

➔ Kartenvorbestellung: Telefon: 034384/73931, E-Mail: jagdhauskoessern@web.de

Frühjahrsputz im Hort Großbothen

GRIMMA/GROSSBOTHEN. Frühjahrsputz war in der Grundschule und im Hort Großbothen angesagt. Mit der Unterstützung vieler fleißiger Eltern, Geschwister und des sonnigen Wetters konnten alle die Vorhaben fertiggestellt werden, die sich Kinder und Erzieher gestellt hatten. So entstand ein großes Weidentipi, das fortan zum Verweilen einladen soll. Das Gartenspielzeug, samt Kinderfuhrpark wurde auf Hochglanz gebracht. Auch die Kostüme im Verkleidezimmer wurden zur Nähmaschine gebeten. Mithilfe vieler Väter konnte die Sanierung des Fußpfades auf dem Schulhof der Schule in Großbothen realisiert werden. Die Installation wurde abgeschlossen, verwitterte Teile wurden ausgetauscht und anschließend mit einer goldglänzenden Teak-Lasur gestrichen. „Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen“, sagte Hortleiterin Anja Wojtyśchak. Das reichhaltige Buffet zur Stärkung der Helfer wurde von Eltern bereitgestellt, die zum Zeitpunkt des Frühjahrsputzes verhindert waren. „Ein Dank an alle, die in irgendeiner Form an diesem Tag teilhaben“, so die Hortleiterin.

Grünes Licht für Grundbuch-Eintrag

BAD LAUSICK. Für die Sanierung der Bad Lausicker Kindertagesstätte „Waldfrieden“ setzte der Träger Arbeiterwohlfahrt Mulde/Collm Fördermittel im vergangenen Jahr Fördermittel des Landes Sachsen und des Landkreises Leipzig ein. Da die Awo nicht Eigentümer der Immobilie ist, sondern Erbbaupacht-Nehmer, veranlassten die Geldgeber, dass die Summen im Grundbuch gesichert werden.

Dagegen hatte der Bad Lausicker Stadtrat keine Einwände. Allerdings gab Udo Goerke (CDU) seiner Verwunderung darüber Ausdruck, dass Freistaat und Kreis diese Sicherung erst mit einem Jahr Verspätung beantragten. Doch das sei nicht Sache der Kommune. es

Jubelkonfirmation in der Frauenkirche

GRIMMA. Die Jubelkonfirmation findet am 22. Mai in der Frauenkirche Grimma statt. Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr. Eingeladen sind alle, die vor 25, 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren konfirmiert wurden. Noch fehlen einige Anschriften. Betroffene sollten sich im Pfarramt Grimma bis zum 8. Mai melden.

Stefanie Hertel im und mit Pep



Volksmusikalisches: So gab Stefanie Hertel sich bei der Vorstellung ihrer neuen CD gestern im PEP Grimma.

Foto: Frank Schmidt

Eine Hommage auf ihre Heimat stimmte Stefanie Hertel gestern im PEP Grimma an, um ihr neues Album „Mein Vogtland - Mei Haamet“ vorzustellen. „Den Apfelkuchen musst du warm versuchen“, so die musikalische Empfehlung der beliebten Sängerin. Und der Silberling ist dann nach zwei, drei Live-Hörproben auf einer Minibühne tatsäch-

lich weggegangen wie warmer Apfelkuchen. Zum einen der vielen neuen Songs wegen, auf die die zahlreichen Fans wohl nicht nur in Grimma gewartet haben. Zum anderen sicher auch, weil ein kleines Heft mit Rezepten aus Omas Küche beigelegt wurde. Und da manch ein Song auf der CD im vogtländischen Dialekt eingespielt wurde, so verriet

der Stargast seiner Fangemeinde, sind alle Texte auch in Hochdeutsch abgedruckt worden. „Ich freue mich, mit diesem neuen Album die seit Generationen überlieferte Mundart des Vogtlandes transportieren zu können“, sagte Hertel.

Damit werden für sie aber auch ganz persönliche Erinnerungen an die Kindheit am Leben erhalten, denn sie

ist in einem kleinen vogtländischen Dorf geboren und aufgewachsen, wo noch heute der Dialekt im Alltag der Menschen in aller Munde ist. Volksmusikfreunde kamen auf ihre Kosten, bereits heute sind Fans von Schlagern dran. Elf Uhr haben Autogrammjäger die nächste Gelegenheit, wenn Andrea Berg im PEP ihre neue CD präsentiert. Frank Schmidt

Wurzener-Land-Werke-Projekt auf der Zielgeraden

Beirat wählt unter drei Kandidaten den künftigen strategischen Partner aus

VON INES ALEKOWA

BENNEWITZ. „Es ist Zeit um auf die Zielgerade einzubiegen“, sagt der Bennewitzer Bürgermeister Bernd Laqua (parteilos) und meint damit die Gründung der Wurzener-Land-Werke. Zur jüngsten Gemeinderatssitzung informierte er über den aktuellen Stand des Projektes. Die Absicht dahinter ist, „dass das Geld, das die Einwohner für Energie ausgeben, in der Region bleibt und hier auch wieder eingesetzt wird“, sagte Laqua.

Der Beirat aus Gemeinderäten der künftigen Mitgliedsgemeinden Wurzen, Bennewitz, Thallwitz und Lossatal hat seit seiner Konstituierung im September 2015 die auf dem Weg liegenden Hürden genommen. „Zwischen Oktober und Januar wurden eine Reihe von Stadtwerken besichtigt, um bestehende Modelle kennen zu lernen“, berichtete Laqua. So standen in Wolfshagen/Harz Stadtwerke schon zur Verfügung, seit 2008 wird die Bevölkerung mit eigenem Strom aus erneuerbaren Energien versorgt. In Königslutter/Niedersachsen kümmert sich ein Zusammenschluss von drei Kom-

munen um Stromerzeugung und -vertrieb. Und in Görlitz hat sich die Kommune einen strategischen Partner an die Seite geholt – eine Konstruktion, wie sie auch im Wurzener Land angestrebt wird. „Das Fazit lautet: Mit der eigenen Erzeugung kann man für die Bürger billigen Strom herstellen, die Preise liegen im Marktvergleich im unteren Drittel“, so Laqua.

Für die Wurzener-Land-Werke stehen drei strategische Partner in der engeren Wahl: Envia, Stadtwerke Leipzig (SWL) und Veolia. Um die Kandidaten vergleichen zu können, habe der Beirat einen Katalog mit 43 Fragen erarbeitet, berichtete Laqua. Die Antworten präsentierten die Bewerber am 2. März – Envia in Bennewitz, SWL im Lossatal, Veolia in Wurzen. Alle drei seien erst einmal nicht von einem Gewinn, sondern vielmehr von einem Minus über sechs und acht Jahre ausgegangen. „Jede Investition verursacht erst einmal Kosten“, kommentierte die Gemeinderätin Ulrike Böhm (Linke). Sie sehe die Landwerke als „Investition in die Zukunft“.

Nachdem der Beirat die Präsentation ausgewertet und offene Fragen heraus-

gearbeitet hatte, beispielsweise wie mit der in Wurzen vorhandenen Wärmeerzeugung umgegangen werden soll, fand am 11. April eine zweite Lesung statt. „Alle drei Partner betonten hier, dass sie Entscheidungen in den Landwerken den Kommunen überlassen wollen und eine Holding befürworten. Bei der Frage der Anteilshöhe sei Wurzen den Landkommunen entgegengekommen, berichtete Laqua, und beanspruche statt 48 Prozent – entsprechend seiner Größe – nur 40, Bennewitz, Lossatal und Thallwitz wären mit je 20 Prozent dabei. Allerdings: „Falls die Landwerke scheitern, übernehmen die kleinen Gemeinden Wurzens Schulden mit“, gab Gemeinderat Wolfgang Böttger (CDU) zu bedenken. „Aber auch die Gewinne werden entsprechend verteilt“, erwiderte Laqua.

Für die jeweiligen Produkte, beispielsweise für Windenergie, sollen Tochtergesellschaften gegründet werden. „Wir müssen entscheiden, mit welchen Produkten wir beginnen“, so Laqua, „um nicht mit Vielem nichts, sondern mit Wenigem das Maximum zu erreichen.“ Dass zurzeit mit Energielieferanten noch

Konzessionsverträge laufen, verschaffe Zeit zum Überlegen. „Womit wir beginnen, wird auch davon abhängen, welcher Bieter den Zuschlag erhält“, sagte Gemeinderat und Beiratsmitglied Klaus-Dieter Kaschmierzeck (Linke). Fraktionskollegin Ina Adler schlug vor, angesichts von Stromüberschuss in Sachsen sich „nicht von vornherein auf Strom festzulegen“, sondern den Fokus auf Speicherung zu legen. Konsens indes bestehe schon jetzt, eine Gesellschaft für Breitband-Internet zu integrieren – die vier Kommunen arbeiten seit einem Jahr gemeinsam an dessen Ausbau.

Nachdem der Beirat die Entscheidung für einen strategischen Partner vorbereitet hat, werden am 21. April die Bürgermeister mit einem Rechtsanwalt den Gründungsbeschluss entwerfen. Dessen erste Lesung ist nach einer Beiratssitzung am 9. Mai für den 18. Mai im Gemeinderat Bennewitz vorgesehen, am 25. Mai folgt Wurzen, tags darauf Thallwitz, am 8. Juni Lossatal. Der Beschluss zur Gründung der Land-Werke soll in einer gemeinsamen Ratssitzung am 20. Juni in der Kulturscheune Thallwitz erfolgen.

Altstadtverein frischt digitale Litfaßsäule auf

Internetseite der Wurzener Gemeinschaft jetzt mit Stadtlexikon von A bis Z und Chronik bis zum Jahr 2000

WURZEN. Eigentlich wollte der Wurzener Geschichts- und Altstadtverein schon zum Sachsentag im September des Vorjahres den Premiervorhang lüften. Doch der Start fürs neue Projekt verzögerte sich. Mittlerweile sind alle Hindernisse aus dem Weg geräumt und die Gemeinschaft um den Altbürgermeister und Vorsitzenden Jürgen Schmidt überglücklich. Denn seit kurzem präsentiert sich die digitale Litfaßsäule des Vereins im neuen Gewand. Und zwar vom Layout bis hin zum Inhalt, wie Schmidt nicht ohne Stolz betonte. Immerhin nutzte der Vorstand die fachliche Kompetenz gleich zweier einheimischen Firmen fürs Relaunch des Internetauftritts – HSN Lisa Computer am Wettinerplatz 1 und der Werbeagentur Christian Pfendt in der Dresdener Straße 40.

Bereits Ende 2014 verständigten sich die Mitglieder auf die Renaissance ihrer Homepage. Aus gutem Grund, wie Kerstin Winzek sagte. „Wir werden zwar öffentlich wahrgenommen, aber nicht so, wie wir uns das wünschen. Geschichte ist nämlich auch etwas für die jungen Leute. Insbesondere die Geschichte der Stadt.“ Daher legten die Initiatoren gerade Wert auf mehr Inhalt. Neben dem regen Verlesenen umfasst das Forum nunmehr ein Stadtlexikon von A bis Z auf Basis des „Historisch-topographischen Lexikons



Präsentation der neuen Homepage: Vereinsvorsitzender Jürgen Schmidt (3.v.l.) erläutert gemeinsam mit Kerstin Winzek, Henry Schindler, Volker Winzek, Wolfgang Ebert und Christian Pfendt (v.l.) in den Räumen von HSN Lisa Computer die Details der aktuellen Internetofferte.

Foto: Kai-Uwe Brandt

der Stadt Wurzen“ von Stadtchronist und Vereinsvize Wolfgang Ebert sowie ein gesondertes Kapitel zum Naturschutz und der Geschichte des Wurzener Landes. Fachbeiträge, Veröffentlichungen, Archivtext und vor allem ein Kalendarium

mit den wichtigsten Terminen komplettieren das Rundum-Angebot. Allein 500 Artikel bereichern die lexikalische Schatztruhe, die laut Ebert peu à peu mit Bildmaterial illustriert werden soll – „es gibt mehr als 1000 historischer Fotos“.

Auf ein offenes Gästebuch jedoch verzichtet der Verein. „Dies“, sagte Ebert, „lenkt von den Kernaufgaben ab“, da über fünfzig Prozent der Kontakte die Familienforschung betreffen. Vervollständigt wurde von Ebert außerdem die Wurzener Stadtchronik, die nunmehr bis ins Jahr 2000 reicht.

Um die Fülle an Informationen auf der Homepage einzubinden, schnürte Fachmann Henry Schindler von HSN Lisa Computer das entsprechende Softwarepaket, die grafische Gestaltung oblag Christian Pfendt. Auf Wunsch des Auftraggebers beließ Pfendt die Grundfarbe Grün und das Vereinslogo – die Silhouette der fünf Stadttürme. Lediglich das Titelfoto vom Stadtzentrum mit dem Blick von oben änderte sich. Von links nach rechts wechselt die Farbe in schwarz-weiß, „um die zeitliche Distanz zu assoziieren“, erläuterte Ebert.

Inhalt und Pflege oblag dem Verein, betonte Vorsitzender Schmidt im Wissen, „dass ein Projekt wie dieses, nie fertig wird“. Im Übrigen sei der Wurzener Geschichts- und Altstadtverein trotz der taufischen www-Offerte weiterhin in natura erreichbar – im Büro des Stadtchronisten Wolfgang Ebert, Lichtwerstraße 2, erwähnte der 65-Jährige zuletzt.

➔ Weitere Informationen unter www.geschichtsverein-wurzen.de

Zschoppach feiert mit Gottesdienst und Reggaeband

GRIMMA/ZSCHOPPACH. Die Vorbereitungen für das Dorffest in Zschoppach vom 3. bis 5. Juni sind im vollen Gange. Das Fest beginnt am Freitag mit einem Vortrag zur Dorfgeschichte. Harald Köpping geht der Frage nach, wie das Dorf zu seinem Namen kam. Ab 21 Uhr sorgt die Reggaeband Papadula für Stimmung. Am Sonnabend öffnen einige Höfe in Zschoppach. So gibt es ab 14 Uhr im Hof Barth Landwirtschaft zum Anfassen. Im Hof Hempel heißt das Thema „Handwerk hat goldenen Boden“. Im Hof Jentsch erfährt man Interessantes über den Haus-, Stall- und Brunnenbau. Auch die Kirche kann an diesem Tag besichtigt werden, vorgesehen sind unter anderem Führungen, eine Turmbesteigung und eine Johann-von-Staupitz-Ausstellung. Seine Pforten öffnet an diesem Tag auch die Schule von Zschoppach. Die Feuerwehr präsentiert ihre Technik und zeigt eine Kostprobe ihres Könnens. Im Festzelt gibt es an diesem Tag ein buntes Programm. Gegen 19 Uhr kann das Tanzbein geschwungen werden. Am Sonntag findet ab 10 Uhr der Gottesdienst unter den Linden statt. Gegen 11 Uhr gibt es Akkordeonklänge im Festzelt. Mit einem Sommerkonzert ab 15 Uhr in der Kirche endet die Geburtstagsfeier in Zschoppach.

KURZ GEMELDET

Gesprächsabend zu TTIP im Pfarrhaus Mutzschen

GRIMMA/MUTZSCHEN. Das Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP steht im Mittelpunkt des nächsten Themenabends, zu dem heute Abend ab 19.30 Uhr ins Pfarrhaus Mutzschen eingeladen wird. Es ist ein umstrittenes Abkommen. TTIP macht uns alle reicher, sagen die einen – es kostet uns die Demokratie, sagen die anderen. Hintergründe dazu liefert Ullrich Kastner aus Berlin, Pfarrer und Buchautor zum Thema Wirtschaft und Demokratie.

Borsdorfer treffen sich zum Spielenachmittag

BORSDDORF. Zum Spielenachmittag sowie Kaffee und Kuchen treffen sich die Borsdorfer Senioren am Donnerstag um 14.30 Uhr im Lokal Stadt Leipzig.

Brandiser Rathaus am Samstag geöffnet

BRANDIS. Brandiser Bürger haben am 23. April wieder die Möglichkeit, Behördenwege zu erledigen. Das Rathaus hat an diesem Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. In dieser Zeit sind unter anderem folgende Bau-, Gewerbe- und Ordnungsamt, Einwohnermelde- und Standesamt sowie das Gebäude- und Liegenschaftsamt besetzt. Neben der Einführung des wöchentlichen „langen Dienstags“ vor zwei Jahren, an dem bis 19.30 Uhr geöffnet ist, steht zusätzlich jeder vierte Samstag im Monat für die Bürger zur Verfügung. Außerdem gibt es seit diesem Jahr eine weitere Sprechzeit am Donnerstagvormittag von 9 bis 11.30 Uhr.

Nerchau tanzt in den Mai

GRIMMA/NERCHAU. Einen Tanz in den Mai organisiert der Nerchauer Schützenverein 1882 mit freundlicher Unterstützung von Sidside Events am 30. April. Mit von der Partie ist die Partyband „Vorsicht Weiber“ und ein DJ. 19 Uhr ist Einlass. 20 Uhr geht der Tanz im Bürgerzentrum Nerchau los. Im Gepäck hat die Partyband die musikalischen Sahnestücke der letzten 50 Jahre.

➔ Karten Stadtinformation Grimma, Telefonnummer 03437/9 85 82 85, in der Muldentalhalle Grimma, Telefonnummer 03437/97 23 61 und im Reise- und Omnibusunternehmen Naundorf in Nerchau, Telefonnummer 034382/4 20 10.

Gesprächskreis der Hobby-Chronisten

BENNEWITZ. Der Gesprächskreis der Hobby-Chronisten zur Ortsgeschichte der Gemeinde Bennewitz trifft sich am 19. Mai zur zweiten Runde. Volker Jäger, Archivar im Staatsarchiv Leipzig, wird einen Überblick über im Staatsarchiv vorhandene Quellen zu Bennewitz und seinen Ortsteilen geben. Gäste sind willkommen. Die Veranstaltung findet in Bennewitz, in Eckls Pub, statt und beginnt um 19 Uhr.

Blutspenden im Sportpark Tresenwald

MACHERN. Blutspender sind heute im Sportpark Tresenwald in Machern willkommen. Das Team des Haema-Blutspendedienstes ist von 14 bis 19 Uhr vor Ort.

Yoga-Kurs startet in Röcknitz

THALLWITZ/RÖCKNITZ. Ein Kurs in Hatha-Yoga beginnt am Donnerstag in Röcknitz in der Turnhalle, Schulstraße 35. Er findet wöchentlich von 19 bis 20.30 Uhr statt. Anmeldung unter 03425/90470 oder www.vhs-muldental.de.